

Kolossales Projekt in Zielnähe

Nach 1918 wurde Südtirol vom deutschen Kulturraum abgetrennt und dem italienischen Kulturkreis zugeschlagen. Unter dem Faschismus sollte die uralte Südtiroler Volkskultur in Bewusstsein und Sprache umgeformt werden. Für die Bibliotheken, den Herzstücken jeder Kultur, hatte das enorme Auswirkungen: Die Bestandszulieferungen aus einem Mutterland, das nun politisch und kulturell zum Ausland geworden war, wurden eingestellt, die historischen Buchbestände gerieten ins Abseits. Erst das Projekt „Erschließung Historischer Bibliotheken“ (EHB) unter der Leitung von Pater Bruno Klammer, das seit nunmehr 13 Jahren im Laufen ist, hat diese Schätze wieder ans Tageslicht befördert. Am 16. August wurde von den Mitarbeitern der Genossenschaft Bibliogamma ONLUS die Schwelle von 500.000 erfassten Büchern überschritten. Das war Anlass genug, am 22. Oktober zur Veranstaltung „Erbe & Innovation“ ins Kloster Neustift zu laden.

Erst mit den Autonomie-Regelungen nach dem Zweiten Weltkrieg bekam Südtirol seinen jahrhundertalten kulturellen Zugang wieder zurück. Im Vordergrund des Kulturinteresses standen dabei aber zunächst der Aufbau und die Organisation des Unterrichtswesens, die Schaffung einer modernen Landesbibliothek und eines Landesarchivs. Das historische Buchgut blieb im Abseits, manche Schätze wanderten zu Antiquaren, vieles wurde entsorgt, anderes verstaubte auf Dachböden und in Waschkammern. Nach 1970 setzte sich die Stiftung Südtiroler Sparkasse für Restaurierungen im kirchlichen Umfeld ein. Dabei kamen immer wieder umfangreiche Bibliotheksbestände zutage, die unzugänglich hinter Klostermauern lagerten. Nach einer Bestandsführung im Franziskanerkloster Brixen wurde Pater Bruno Klammer, nach Rücksprache mit der Diözesanleitung und dem Landesarchiv, 1997 beauftragt, „etwas in Richtung Bestandserschließung zu tun“. Daraus entwickelte sich nach ersten Sondierungen in Innsbruck, Wien und München (Bayerische Staatsbibliothek) Schritt für Schritt ein bedeutendes Erschließungsprojekt.

Leitung in Bruneck

Mittlerweile ist das Projekt „Erschließung Historischer Bibliotheken“ (EHB) weit gediehen: Am 16. August wurde die Schwelle von 500.000 erfassten Büchern überschritten; alle sind im EHB-Katalog (www.ehb.it) über Internet abrufbar. Derzeit arbeiten zehn hoch qualifizierte Personen (Theologen, Historiker, Philologen, Germanisten und Bibliothekare) an diesem Projekt – und zwar an fünf Standorten: Lana, Neustift, Brixen, Bozen und Gadertal. Die Projektleitung ist am Sitz der Sozialgenossenschaft Bibliogamma ONLUS in Bruneck angesiedelt, von wo aus Projektleiter Bruno Klammer die Erschließung steuert. Die Vorbereiten für die nächste große Etappe, die Erschließung des umfangreichen Bücherschatzes des Klosters Ma-



Kloster Neustift ist ein Kulturort par excellence...

enberg, sind bereits angelaufen; mit der Erfassung soll 2011 begonnen werden, doch muss zuerst eine Voraussetzung geschaffen werden, nämlich eine schnelle Internetverbindung in den Vinschgau. Das Ziel des Projekts ist die Schaffung eines flächen- und bestandsdeckenden Internetkatalogs zu den historischen Buch- und Bibliotheksbeständen des Landes. Der Erschließungszeitraum reicht von ca. 1450 bis 1960. „Wir wollen die Bestände für die Forschung und für die gesamte interessierte Öffentlichkeit im In- und Ausland verfügbar machen“, sagt Bruno Klammer. Durch die Aufarbeitung der letzten Jahre konnten außerdem die Bestandsabflüsse gestoppt und deren Erhaltung weithin gesichert werden.

Brauchtum und Frömmigkeit

Was enthalten diese Bibliotheken in der Regel? Darauf erwidert Bruno Klammer: „Die Bibliothekslandschaft Südtirol ist keineswegs einheitlich. Unterschiedliche Bestandsnetze heben sich schwerpunktmäßig voneinander ab und durchdringen sich wieder. Das Stiftungsprojekt bringt eine bisher kaum beachtete Perspektive in die Betrachtung der Südtiroler Landeskultur. In den 550 Jahren Buchkultur findet sich die Mentalitätsgeschichte des Landes niedergelegt. Nach den Buchwerken ist erzogen und gepredigt worden, wurde die Bevölkerung in

ihrem ethischen Empfinden und Verhalten geprägt. Brauchtum und Frömmigkeit, der gesamte Ablauf im Kirchenjahr, Denk- und Verhaltensgeschichte - alles hat seinen ungetrübten dokumentarischen Spiegel im Schrifttum der historischen Bestände. Es ist auf jeden Fall leichter, das Kunstwerke der Plastik, der Malerei und der Architektur zu betrachten als das vielgesichtige Buchpatrimoni-



Dr. Bruno Klammer, der Leiter des Projekts „Erschließung Historischer Bibliotheken“.

Foto: hpb